

Lebensfenster Generationenwechsel

Ausgabe Winter 2022/2023



GENERATIONEN

BABYBOOMER, X, Y ODER DOCH α?

Mit der Pensionierung und dem Weggang mehrerer langjähriger Mitarbeiter und dem Start unserer Lernenden war es uns ein Anliegen das Thema Generationenwechsel aufzunehmen.

Begrifflichkeiten wie Generation Y und Generation Z kann man seit längerer Zeit aus den Medien entnehmen und kommt dann bald nicht mehr umhin sich privat und beruflich damit auseinander zu setzen.

Mit Eltern 73- und 80-jährig und zwei Kindern, 8 und 19 Jahre alt, begleitet mich das Generationenthema auch privat regelmässig. Zusammen decken wir 5 von 6 Generationen-Typen ab und die Ansprüche der verschiedenen Altersgruppen unter einen Hut zu bringen, ist nicht immer einfach. Exemplarisch ist das Thema Kommunikation und der Umgang zwischen den verschiedenen Generationen sehr unterschiedlich. Dies nicht nur in der Art, sondern auch in der Menge und Tiefe. Ein Balance-Akt, dem ich mich täglich stelle und regelmässig noch etwas dazu lerne.

Themen

Editorial	2
Pensionierung	4
Unsere Lernenden	8
Rätsel	10
Impressionen	11
Ausflug	12
Wir Menschen im Wesley haus	14

Generation Alpha:

ab 2010*, Es handelt sich um die Generation, die in etwa zwischen 2010 und 2025 geboren ist oder geboren wird, und ist die Generation, welche komplett mit den Technologien des 21. Jahrhunderts aufwachsen wird. Ihr Leben, d.h. ihre Denk- und Lebensweise, ist noch um ein Vielfaches digitaler.

Generation Y: (= auch Me oder Millennials)

1981–1996*, Die Generation Y ist in einer Multi-optionsgesellschaft gross geworden. Unsicherheit ist für diese Generation ganz normal. Anstelle von Status und Prestige steht die Freude an der Arbeit, Freiräume, Selbstverwirklichung und Freizeit im Vordergrund. Die Generation Y ist die erste Generation von Digital Natives.

Generation (Baby) Boomer:

1945–1964*, Die Generation der Baby Boomer hat sehr stark den wirtschaftlichen Aufschwung mit hohen Wachstumsraten erlebt. Ebenso die Generation mit den höchsten Geburtenzahlen (ab 1964 Pillenknick). Diese Generation ist auf Konkurrenzverhalten, auf Aufmerksamkeit und Individualität fokussiert.

Generation Z: (= Zoomer)

1997–2009*, Die Generation Z ist mit dem Internet und den mobilen Geräten (Tablets, Smartphones) gross geworden und gilt auch als Digital Natives. Soziale Netzwerke (facebook, Instagram usw.) werden regelmässig genutzt. Die Generation Z konzentriert sich nur auf ihre eigenen persönlichen Ziele, dadurch sind sie Einzelkämpfer und Individualisten. Die Lebenslust und die Maximierung von Erlebnissen treibt sie an und nicht festgelegte Strukturen und Abläufe.

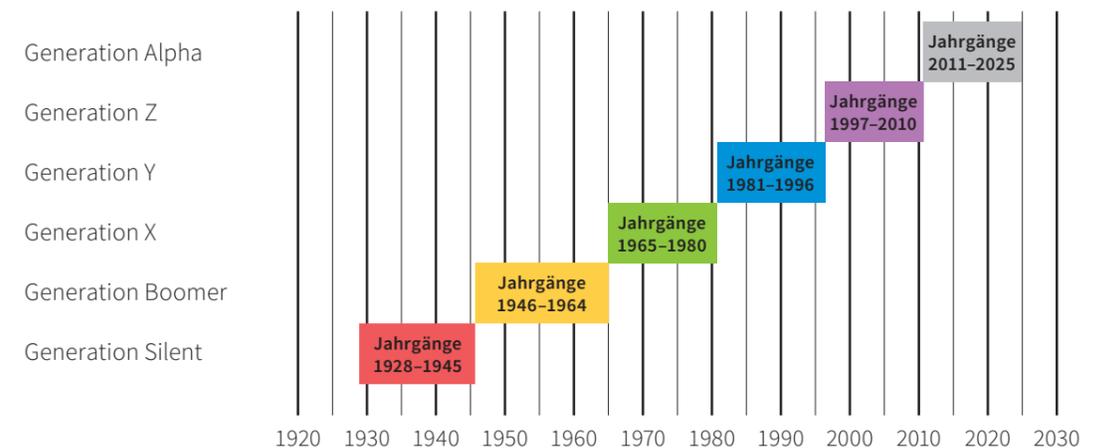
Generation X: (= Slacker)

1965–1980*, Die Generation X wurde geprägt durch grossen technischen Fortschritt, Arbeit ist ein zentraler Lebensinhalt, wobei alternative, individuelle Lebensentwürfe und die Work-Life-Balance wichtig sind. Dabei herrscht aber eine grosse Orientierungslosigkeit.

Generation Silent: (= stille Generation)

1928–1945*, Eine stille Generation, weil es zu Kriegszeiten gefährlich war, die Gedanken offen auszusprechen. Aber auch eine aktive, anpackende Generation, welche gelernt hat, das Beste aus der Situation zu machen.

Übersicht der verschiedenen Generationen



PENSIONIERUNG LOES LAMERS



«Bild gemalt von Frau Schläppi»

In Rente gehen, wie ist das, wie mache ich das?

Nicht mehr mit meinem Fahrrad ins Wesley Haus fahren!

Eine grosse Veränderung steht mir bevor, eine Ungekannte und Ungewohnte. Da muss ich mich erst mal daran gewöhnen und spüren, was ich mit der gewonnenen Freizeit mache.

Rückblickend auf die Zeit im Wesley Haus:

Mein erster Arbeitstag im Wesley Haus war am 01.12.1997 und nach fast 25 Jahren werde ich das Wesley Haus verlassen, um in Rente zu gehen. Ich werde nicht nur Basel verlassen, sondern auch die Schweiz.

Die Niederlande, meine Heimat wird wieder zu meinem Zuhause, zurück zu den Wurzeln, wie man so schön sagt. Ich habe an verschiedenen Orten in der Schweiz gewohnt und gearbeitet, aber die Stadt Basel, die schon durch den Rhein mit den Niederlanden verbunden ist, war ein wunderbarer Ort zum Leben. Basel hat mir mit seiner Vielfalt und seinen kulturellen Höhepunkten immer sehr gut gefallen.

Die Arbeit im Wesley Haus war für mich sehr abwechslungsreich und bunt. Viele schöne Erinnerungen an tolle Aktivierungsstunden, Feste, in denen getanzt und gesungen wurde, den tollen Singkreis und vieles mehr.

Der letzte schöne Ausflug war an die Herbstmesse, wo wir mit Unterstützung von dem Zivildienstler und dem Zivilschützer, beim Schnurziehen und Schiessen ein paar sehr schöne Momente erleben durften.

Jetzt bin ich gespannt und neugierig wie das Leben im Rentenalter aussieht.

Alle lieben und mir vertrauten Menschen, denen ich im Wesley Haus begegnet bin, werde ich vermissen.

Ich möchte mich herzlich bei allen für die offenen und tollen Begegnungen in den letzten 25 Jahren bedanken.



Loes Lamers
Leiterin Aktivierung



PENSIONIERUNG ERIKA STEINER

«Eintritt im Wesley Haus am 01.01.1997 von Frau Erika Steiner, Krankenpflegerin FASRK!» So ähnlich wird es geheissen haben, als ich als hochmotivierte Pflegerin gekommen bin. Zwei Jahre Ausbildung im Unispital Basel und zwei Jahre arbeiten auf der Medizinischen Abt. 9/2 hatte ich im Gepäck.

Anno dazumal konnten sich die Heime ihre Bewohnenden noch auswählen, d.h. viele Schwerstpflegebedürftige blieben dem Unispital erhalten und konnten nicht vermittelt werden. Ich habe auf dieser Abteilung sehr, sehr viel gelernt. Im Zuge der Umstrukturierung wurde diese Abteilung aufgelöst und zukünftig via Amt für Alterspflege die älteren, betreuungsbedürftigen Menschen – wenn möglich – in ihre Wunschheime verteilt.

Als ich dann im Wesley Haus anfang, hatte ich zuerst schon meine Bedenken. Plötzlich war nicht einfach Verbandsmaterial oder Medikamente vorhanden wie im Spital, wo ich es einfach im Kasten holen ging. Hier musste alles zuerst bestellt werden etc. und es war kaum was auf Lager. Ich weiss noch, dass ich ab und zu einfach ganz normales Heftpflaster (was ich zu viel Daheim hatte) auf die Abteilung brachte. Ja, solche Zeiten waren das ... aber auch ganz tolle! Zum Beispiel erinnere ich mich gerne an diverse Ausflüge. In meiner Anfangszeit waren dies noch Carfahrten mit fast allen Bewohnenden. Aber mit der Zeit brauchten wir länger, die Bewohnenden sicher einzuladen, als der Ausflug selbst gedauert hat. Mit den heutigen Wunschtagen bereiten wir den Bewohnenden sicher eine schönere und

entspannere Zeit. Ich denke an tolle Zolli-Besuche mit Schnipo-Essen und Dessert – was für ein Genuss für Alle und wie schön einmal richtig Zeit für Bewohnende zu haben.

Aber das Allerschönste waren und sind unsere Weihnachtsfeiern. Ich habe diese spezielle Atmosphäre in der Vorweihnachtszeit, das Dekorieren, das Weihnachtsmusik hören und singen – oft schon beim Frühstück – das Guetzli Backen der Aktivierung, das Adventsfenster etc. immer als besonders schön empfunden. Der Höhepunkt, die Weihnachtsfeier mit den Bewohnenden und Angehörigen, das super Essen, das gemeinsame Singen wird mir unvergessen bleiben.

Auch spezielle Erinnerungen habe ich an die Ferien mit den Bewohnenden in Vendlincourt. Wie hatten wir Pflegenden doch Angst, wir könnten die Bewohnenden nachts nicht hören, obwohl diese Klingeln hatten. Manche Nacht haben wir so fast nicht geschlafen und dafür zusammen geflüstert, damit wir niemanden wecken. So kamen wir jeweils nach vier bis fünf Tagen total übermüdet, aber mit glücklichen Bewohnenden und zufriedenen Pflegenden zurück.

Natürlich werde ich die Schattenseiten in der Pflege auch nicht vergessen. Seit vielen Jahren hadere ich mit dem System. So viel müssen wir Pflegenden dokumentieren, doppelt und dreifach das gleiche festhalten, als ob ein Dauerzustand mit mehreren gleichen Aussagen, dann eher stimmt. Die zunehmende Bürokratisierung und Verwaltung von älteren Men-

Erika Steiner
Pflegefachfrau und
Wohnbereichsleiterin



schen, geht an der Zeit ab, die wir sinnvoller mit ihnen nutzen könnten.

Ich habe fast zehn Jahre als Stellvertretung auf dem (damals noch offenen) 3. Stock gearbeitet. Dann ab 01. Mai 2007 habe ich die Verantwortung für den geschützten Bereich im 4. Stock als Wohnbereichsleitung übernommen. Ich habe diesen Schritt nie bereut. Gleichzeitig habe ich vom April 2007 bis November 2008 das Passarellen-Programm DNI in Aarau besucht. Dies war erforderlich, um in einer Leitungsfunktion tätig sein zu können. Ich durfte in den letzten 15 Jahren mit wunderbaren, verantwortungsbewussten, engagierten und kompetenten Pflegenden den 4. Stock führen. Mein Dank gehört Euch, Ihr seid unvergesslich für mich!

Alles hat ein Ende. Meine Kräfte lassen nach, den Stress und den Zeitdruck halte ich nicht mehr locker aus. Deshalb ist es gesünder, frühzeitig in Pension zu gehen. Ich freue mich wahnsinnig, endlich mehr Zeit für meinen 85-jährigen Vater zu haben (bei meiner Mutter die vor acht Jahren starb, hatte ich sie nicht). Und was ist wertvoller als Zeit? Der Krug muss nicht zum Brunnen gehen bis er bricht. Ich möchte, dass mein Krug intakt – wohl mit kleinen Rissen und leicht verbeult – aber gefüllt mit vielen schönen und guten Erinnerungen ans Wesley Haus, gehen kann.

In dem Sinne wünsche ich Euch allen im Wesley Haus alles Liebe und Gute.

PENSIONIERUNG BARBARA BOURGIN

Ich bin seit acht Jahren für die Berufsbildung im Wesley Haus zuständig, speziell Gesundheitsberufe.

In meiner Ausbildung – damals die Bezeichnung «Krankenschwester» – gab es noch gestärkte Hauben, eine graue Sonntagstracht, und wir durften im Berufskunde Unterricht stricken – die Löffelchals waren damals der Hit! Geprägt wurde meine Generation durch die erste

Pflegeexpertin der Schweiz Liliane Juchli, die die «Juchlibibel» verfasste.

Wir tanzten fast jeden Donnerstagabend im Kursaal Bern bis um 2 Uhr morgens. Selbstverständlich waren wir am Freitag am frühen Morgen pünktlich um sechs Uhr im Dienst auf Station im Spital!

Um berufliche Erfahrung zu sammeln, arbeitete ich viele Jahre im Inselspital im

Bereich Onkologie, Transfusionsmedizin, und begleitete dort auch zukünftige Pflegefachfrauen in der Ausbildung.

Schon als junge Pflegefachfrau war ich auch engagiert beim Berufsverband SBK in Weiterbildungskursen, und absolvierte, als Familienfrau mit zwei kleinen Kindern mit Unterstützung meines Umfeldes verschiedene Ausbildungen im Bereich der Erwachsenenbildung. Ich arbeitete Teilzeit für verschiedene Institutionen, Fachhochschulen, Berufsschule und ÜK-Kursen als Dozentin.

Die Entwicklung im Bereich der Gesundheitsberufe war ein grosser Schritt durch die neue Bildung Systematik in der Schweiz, und die Akademisierung der «Studiengänge Pflege». Die Betriebe mussten selber ihre Lernenden rekrutieren, und es gab neue Ausbildungslehrgänge wie zum Beispiel die Fachfrau Gesundheit (Fage). Der Aufbau der Berufsbildung braucht eine gute interne und externe Zusammenarbeit, und dies durfte ich als Bildungsverantwortliche sehr positiv erleben.

Mein Wunsch fürs Wesley Haus: Was sich bewährt, soll beibehalten werden 😊 ... z.B. verschiedene Niveaus von Ausbildungen anbieten, das Berufsbildungsteam mit Interesse und Herz an Förderung von zukünftigen Berufsleuten stärken, und das Mitwirken mit Lernenden zum Beispiel an Berufsmessen oder «rent a stift». Unsere Azubis sind die Botschafterinnen für Ihren Beruf in die Zukunft ganz im Sinne von Liliane Juchli.

Barbara Bourgin
Berufsbildungs-
verantwortliche



«B. Bourgin mit Sr. Liliane Juchli»

UNSERE LERNENDEN ÖZCAN SALOMON

Mein Name ist Özcan Salomon, Kochlerner im Ende vom dritten Lehrjahr. Seit 1.8.2022 darf ich in der Küche tatkräftig mithelfen und berufstechnische Erfahrungen machen. Ich bin sehr froh darum, denn das Fachwissen meiner Vorgesetzten ist für mich ein grosser Vorteil als Lernender. Schade, dass die Mitbewohner gar nicht mitbekommen wie das Öfteren auch gezaubert wird in unserer Küche. (B. Bourgin: «Er zauberte am Personalfest die beste Schoggi Mousse aus dem klassischen Kochbuch «Pauli», die «Bibel» jedes Koch Azubi!») Es entstehen kulinarische Highlights unter Anweisung von Herrn Carbotti und meinem Berufsbildner Herrn Tunjic.

Als Lernender gibt es immer wieder was Neues zu lernen, was das Ganze interessant macht. Da ich grosse Anforderungen an mich stelle, ist es mir stets wichtig,

hohe Qualität abzuliefern. Der Lohn ist die Zufriedenheit der Menschen, die unser Essen im Café oder auf den Wohnbereichen zu sich nehmen. Wir kochen nicht nur, sondern ein wesentlicher Punkt ist die tägliche Leidenschaft von unserem Küchenteam. Zurzeit bin ich in den Vorbereitungen zu meinen Warenkörben für die in sechs Monaten anstehende Abschlussprüfung. Es gibt viel zu tun und der Tag hat zu wenig Stunden. Trotzdem freue ich mich auf eine schöne Weihnachtszeit mit geschmückten Weihnachtsbäumen, Lichtern und heimischen Weihnachtsliedern, mit viel fein Gebackenem und köstlich Gekochtem. In diesem Sinne auf eine schöne Zeit. Weihnachten bringt die Eintracht wieder zurück.

Özcan Salomon
Auszubildender Koch EFZ



UNSERE LERNENDEN PFLEGETEAM

Ich habe Ihnen versprochen zu berichten, wie es unseren neuen Lernenden in den knapp ersten 100 Tagen im Wesley Haus ergangen ist, hier ein paar Eindrücke:

Rüya Sezek, Lernende Fachfrau Gesundheit, ist glücklich, dass ihr der Start mit guten Leistungen in Schule und Betrieb gelungen ist. Ihre Zwillingsschwester Acelya Neva absolviert die gleiche Ausbildung als Fage in einem anderen APH, und sie unterstützen sich gegenseitig beim Lernen und Austauschen.

Ana Texeira liegt die Aktivierung mit Bewohnenden besonders am Herzen. Sie mag die Arbeit mit hochbetagten Menschen und ihren Biographien.

In der Probezeit gilt es auch zu überprüfen, ob die Berufswahl die richtige sei?

Amanda Alijevic startete sehr freudig in ihr neues Berufsfeld, doch dann brach sie die Ausbildung ab, es war nicht die richtige Berufswahl.

Tugce Akkaya ist die Arbeit im Team wichtig, sie freut sich über die gute Zusammenarbeit und auch die Unterstützung durch ihre Berufsbildnerin.

Johana Zekaryas war Botschafterin ihres Ausbildungsberufes Fage an der Berufsmesse in Basel Oktober 2022 gemeinsam mit zwei Kolleginnen vom Gellert Hof der Bethesda Alterszentren Basel. Engagiert informierte sie Schülerinnen und Schüler über den Berufsalltag als Azubi.



RÄTSEL

BUCHSTABENSALAT

11 Wörter sind in diesem Wortsuchrätsel versteckt.

- 1) WEIHNACHTSBAUM, 2) SCHNEEFLOCKEN, 3) KRIPPENSPIEL,
 4) NUSSKNACKER, 5) HEILIGABEND, 6) GABENLISTE, 7) ENGELSHAAR,
 8) BESCHERUNG, 9) ZIMTSTERN, 10) VORFREUDE, 11) MARZIPAN

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
1	R	L	S	W	I	Q	Z	F	O	M	C
2	E	G	K	Y	S	K	I	T	L	U	Ä
3	K	N	V	G	C	R	M	H	X	A	W
4	C	U	V	W	H	I	T	E	J	B	B
5	A	R	O	M	N	P	S	I	G	S	E
6	N	E	R	A	E	P	T	L	A	T	N
7	K	H	F	R	E	E	E	I	B	H	G
8	S	C	R	Z	F	N	R	G	E	C	E
9	S	S	E	I	L	S	N	A	N	A	L
10	U	E	U	P	O	P	O	B	L	N	S
11	N	B	D	A	C	I	Ä	E	I	H	H
12	H	E	E	N	K	E	I	N	S	I	A
13	N	J	U	F	E	L	D	D	T	E	A
14	Y	O	L	P	N	T	Q	V	E	W	R

IMPRESSIONEN

VOM HERBSTFEST



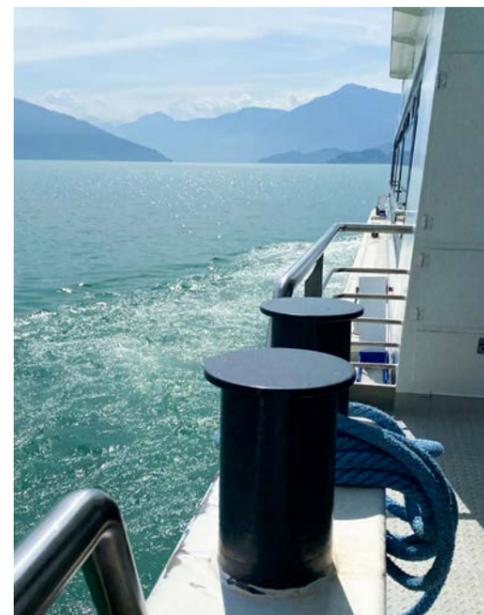
AUSFLUG CLARA PARK

Mein Name ist Fabian Liniger. Ich durfte meinen langen Einsatz als Zivildienstleistender am 29. August beginnen. Als Zivildienstleistender darf ich verschiedene Aufgaben im Alterszentrum Wesley Haus, sowie in der Alterssiedlung Clara Park übernehmen. Am ersten Tag meines Dienstes, der mindestens bis Ende Jahr dauert, wurde ich umfangreich von Frau Hess, der Siedlungsleiterin, in meine Tätigkeiten und Aufgaben eingeführt. Am Nachmittag konnte ich zudem erste Einblicke in die Küchenarbeit des Hauses gewinnen. Als Zivildienstleistender im Wesley Haus habe ich die Möglichkeit, Einblicke in verschiedene Bereiche des Betriebes zu erhalten. An meinem ersten Tag erfuhr ich von Frau Hess, dass ich die Mieterinnen und Mieter des Clara Parks auf den jährlichen Ausflug begleiten darf. Es ging mit einem Reise Car nach Zug auf den Zugersee. Ich konnte beim Einstieg in den Bus zusehen, ausprobieren und selbst erfahren, wie die Mieter mit einem Lift einsteigen konnten. So war der Einstieg für Gäste mit Gehbehinderung in den Bus einfacher und angenehmer. Während der Fahrt wurden die Reisenden von Frau Hess und mir mit Anke-Silserli, Pfirsichen und Wasser verwöhnt. Angekommen am Zuger Hafen spazierten wir zum Schiff, welches gerade einlief. Auf dem modernen Mittagsschiff bediente uns ein sehr nettes Team der Gastronomie. Sie servierten uns ein Drei-Gang Menü mit einem Salat, dem ausgewählten Fleisch oder Vegi Menü und gebrannte Crème zum Dessert. Das Essen hat geschmeckt und wir genossen während der Fahrt die Aussicht auf den Zugersee und die vielen Berge, die von sehr nahe zu bewundern

waren. Ich konnte die Mieterinnen und Mieter begleiten und mich zur Verfügung stellen, wo Hilfe nötig war.

Nach etwa zwei Stunden Fahrt und sehr vielen Eindrücken machten wir uns wieder auf den Rückweg. Der Stau vor Basel hatte die Rückfahrt zeitlich ein wenig verlängert. Während des ganzen Tages konnte ich eine Menge Erfahrungen sammeln, mit der für mich neuen Situation mit betagten Menschen. Ich freue mich auf die kommende Zeit und die Erfahrungen als Zivildienstleistender im Wesley Haus. Diese Erfolge und Erkenntnisse werden mich in meinem zukünftigen Leben und bei meinem Berufswunsch als Arzt begleiten.

Fabian Liniger
Zivildienstleistender



Wissenswertes zu unserem Ausflug

Seit letztem Frühling treffen sich Mieterinnen und Mieter in unregelmässigen Abständen in einem Mieter-Komitee. Hier wird geträumt und diskutiert, was für Aktivitäten gewünscht werden oder eben, wo denn der Ausflug hinführen soll. Eine Fahrt auf dem komfortablen Mittagsschiff auf dem Zugersee war dieses Jahr der klare Favorit. Die Hin- und Rückfahrt über Land und die Schifffahrt auf dem ruhigen See liessen unsere Seelen baumeln. Bereits zum zweiten Mal waren wir mit dem komfortablen Rollstuhlbus der Firma Kuster Pratteln unterwegs. Die Reise gleicht fast schon einem Schweben über die Strasse. Was wir wohl nächstes Jahr miteinander unternehmen werden?

Doppelte Freude erleben wir mit dem Zivildienst. Das Pilotprojekt des Bundes wurde bis Mitte 2023 verlängert. Fabian Liniger hat seinen Dienst ebenfalls verlängert und unterstützt uns in vielen Belangen weiterhin bis Ende März 2023. Die Mietenden, Bewohnenden und wir als Personal schätzen es sehr, junge Menschen unter uns zu haben. Vom gegenseitigen regen Austausch profitieren beide Seiten.

Christine Hess
Siedlungsleiterin

WIR MENSCHEN IM WESLEY HAUS

Wir begrüßen neu

- Carlo Gazzola
- Walter Buchschacher
- Peter Kellenberger
- Lorenzina Holdener
- Rolf Gysin
- Erich Spörndli
- Lotte Germann
- Zoran Deli
- Irene Schwörer
- Arthur Müller
- Paul Barth
- Eduard Veltin
- Irmgard Wernli

Wir nehmen Abschied von ...

... Verstorbenen

- Jacomina Bürgin
- Hans Stampfli
- Irmgard Imber
- Margrit Divoux
- Ernst Stuck
- Peter Petrig
- Rolf Gysin
- Konstantin Shumilov

... Weggezogenen

- Pierina Ferraetto
- Edith Kuster
- Erich Spörndli

Wir verabschieden Mitarbeitende (ab 01.09.2022)

- Tülay Gökdemier (Hauswirtschaft)
- Alijevic Amanda (Pflege)
- Arzu Kirmaci (Pflege)
- Monika Schulz (Pflege)
- Salome Christ (Pflege)
- Merilen Juric (Pflege)
- Madeleine Grossen (Aktivierung)
- Florie Bardhecaj (Hauswirtschaft)
- Indira Dinaj (Hauswirtschaft)
- Zeynep Elaltunterin-Karaisik (Pflege)
- Doris Müller (Pflege)
- Alemayehu Gadissa (Pflege)
- Igor Marinkovic (Pflege)
- Anica Todorovski (Pflege)
- Ahmad Husseini (Verpflegung)

Wir begrüßen neue Mitarbeitende (ab 01.08.2022)

- Yvonne Mané (Pflege)
- Ana Lara Ferreira Teixeira (Pflege)
- Rüya Sezek (Pflege)
- Fabian Liniger (Zivildienstleistender)
- Sandra Nanfaro (Hauswirtschaft)
- Nina Precanica (Pflege)
- Marija Brankovic (Pflege)
- Patrick Di Benedetto (Verpflegung)
- Khachungtsang Choekyi (Hauswirtschaft)
- Slagjana Peceva (Hauswirtschaft)
- Manouilah Ugokwe (Pflege)
- Khalid Makboul (Verpflegung)

Wir gratulieren herzlich zu den speziellen Geburtstagen:

65 Jahre

- 31. Dezember: Lorenzina Holdener

85 Jahre

- 15. Dezember: Rosa Tanner
- 22. Dezember: Brigitta Misteli
- 23. Dezember: Rosa Gasser
- 23. Januar: Hedwig Felber

90 Jahre

- 12. Januar: Otto Hofer



Veranstaltungen

Dezember 2022

«Weihnachtskonzert»

Freitag, 23.12. um 15.30 Uhr
in der Kapelle

Januar 2023

«Wohlfühltag»

Montag, 09.01.
von 10.00 bis 11.30 Uhr und
von 14.30 bis 16.30 Uhr
im Gemeindesaal

Februar 2023

«Fasnachtsnachmittag»

Dienstag, 28.02. um 14.30 Uhr
im Garten/Cafeteria



Impressum

Herausgeber

Wesley Haus
Bethesda Alterszentren AG
www.bethesdaalterszentren.ch

Redaktionsteam

Christina Forster
Christine Hess
Daniel Zehnder
Francine Jossen
Lisa Bringold
Marie-France Richert
Vincenzo Carbotti

Druck

Schmid-Fehr AG, Goldach
schmid-fehr.ch

Bethesda Alterszentren AG

Hammerstrasse 88
4057 Basel
Tel. +61 686 66 60
info.wesleyhaus@bethesda-alterszentren.ch

Gottesdienst in der Kapelle

Montag, 16.00 Uhr

Bitte beachten Sie die Aushänge.



bethesda-alterszentren.ch

